

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

21. - 24. Februar 1819

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

21. Abt: Widerspänndigkeit u. Untreue u. Liebesglaubensloßheit
 ist wieder mein Wesen geworden; also auch! und was
 muss wieder besser werden, als wenn ich wieder ganz
 mit Ihm leben könnte, so ist das erst, dan wird
 auch folgen dass nicht Wessens. mein heilichster
 Gedanke seyn würde, - sondern Liebe und dem
 würde ich auch die Kränkungen eines misgünstigen
 lieben Mannes geduldig u. geduldig ertragen. - Dem
 Herr! Wahrlich ich bin duschund nicht, das in
 guten Tagen besser wird, aber in schlechten muss
 ich! Herr! bedecke meine Sünde u. nun gib mir
 die Gnade deines heiligen Geistes, dass ich hast
 durch gehe, u. sie mich führen zur Liebe u. zur
 Weisheit seyn u. Meins halbes! Schreibet

Freitag d. 24. Abt. Ich bekomme den Brief v. Ich.
 Sei angelichtet Herr Herr. Deine Gnade ist größer
 den ich sie verdiene! - Wenn ich mich prüfe,
 was der Brief wirkte so will ich es durch
 deinen Geist Herr Herr anfordern. sagen: eitle
 Freude; Vaterliche, Liebe zu meinem Himmel
 u. tiefe Beschränkung um meines Untreue
 willen. Ach barmherziger Gott! Wenn ich
 meine äussere Lage betrachte, so ist mir
 so freilich nicht als Könige des werden,
 aber dein ~~Wunsch~~ im Inneren ist ja allein
 zu berathen und da gelob ich dir meinem
 Scheitel rein u. unumwunden die
 Wahrheit zu sagen wie dein Geist mich
 dazu freileben wird. Lass lass, das bist
 dich meine Tränen jetzt, hierbei nicht
 von der Eitelkeit sondern als - nur
 vom Heiligen Geiste regiert werden

Wenn ich nun nie einst nur streng auf's Ende oähe,
ach, dann wäre wohl mein Herz fröhlich, stilles
würdest hin mich gehen und der Wallen eines Kne-
chten. Samala dachst ich, einst erst willst du zu-
jütho kommst du's nicht, jetzt will ich schon von
die Zeit wo ich mit Opfern sahen soll. - Ach Heu-
de ist nichts Geordnet an mir - heilig mich zu la-
nichts umschwandt nach die aufzukehen! -